

er auf dem Nest ist, und ihm die Eier nehmen, ohne dass er es merkt'; *ñe pil, ke is i mbilure šume me feře, è s hinej dot langori*, so dass' S. 58 b; *edé nga te fòlete e šume djali, è s e degònen prifti edé fšati, po ikènen gíðehé, até here i ðote djali priftit, ke*, ja kðé-u-ni, ja se do u a lešój *dèrin'*, und als der Junge lange gerufen hatte, ohne dass der Priester und die Dorfbewohner, welche immerfort flohen, auf ihn hören wollten, sprach er zum Priester: Entweder sollt Ihr umkehren, oder ich lasse das Wildschwein auf Euch los'; — *u s i kupetova, edé i muař*, ohne dass ich es (wörtl. sie) bemerkte, haben sie sie genommen'. *nuke m a jep keté ðiken, è te te lem parát* S. 75 a, auf die Bedingung, dass'; *mos e pret, è t e dergojme me ñe ðerio*, tödte ihn nicht, sondern lass uns ihn gegen ein wildes Thier senden (unterlasse es, ihn zu tödten, auf die Bedingung, dass . . .)'; *te me letš mua véteme me djale, edé kam umið, ke t e šerój* S. 37 a, dann hoffe ich . . .' (damit ich ihn, wie ich hoffe, heile'). — 3) ,und' steht pleonastisch nach einem adverbialen Ausdruck. *vate drek è ne štepi* S. 87 b; *u-nis drek è ne fšat* S. 88 a; *kaðe dit edé è štojen klúmeštít*, jeden Tag gaben sie mehr Milch'; *nga ajó, ke s ka te piçe djali, è klan* S. 90 b; *ðérpela is bere hazér, ke me te dale pulat, è t i zij* S. 58 b; *me te dale, edé hengelití*, sofort' S. 39 b; *me ñe te mindure edé do m i ndzeřtš site* S. 44 b; *me te deřtuar . . . edé do vdes* S. 80 b; *po k i ra, edé u-be deře* S. 38 a, sofort'; vgl. unter *po* 6); *sa me ðete te ket-seni, edé me šume edé me te mira do i ndziři* S. 76 a. — 4) *edé* und *ðé* bedeuten ,auch'. a) *tundej ðé ai si gíðe šoket* S. 81 b; *te martonetš edé ti si gíðe bota* S. 70 a; *kušdó ke te*

*veje, e bin te florimte si edé mua* S. 84 a; *te vitš ketú te hatš, si edé ne štepi tende*, komm hierher zu essen ganz wie zu Hause' (wir würden das ,auch' lieber im Hauptsatz anbringen); *djali haj ake mire si edé mbreti*, der Junge ass ebenso richtig wie der König'. — b) *poti ðe ajó* S. 81 b; *beri ðé ñe tjetre vajze* S. 81 b; *edé kur vij ne tétua* S. 82 b; *ben ðe ñe vajze* S. 81 b. — c) Wo *ðe* zum Verbum gehört, geht dies oft voraus; oft ist dann *ðe, edé* einfach mit ,und' zu übersetzen; es drückt aber zugleich den Causalzusammenhang mit dem Vorhergehenden aus: *i nduat ðe tšobanet kent* S. 79 b; *i deřtoi edé ajo ñe tjetre vend* S. 86 a; *aštú ðe tšobanet e lešuan kingin* S. 79 a; *muař edé kualt, i foli edé djalit tjetre* S. 40 a. — d) ,noch' *ři edé ñe tšike* S. 87 a; *te me japš rusat edé sot* S. 60 b; *edé ñe pune dua nga ti akomi* S. 53 a; *edé ñe here* S. 38 a; *m e bukur edé nga ðetendza* S. 91 b. — e) *edé di ðembe ke kam akoma, ne lekure tuaj do t i le* S. 79 b; *po ðe djalene ke beri, palátine ne te zi e mbájene*, aber auch nachdem er den Sohn bekommen hatte, hielten sie den Palast in Schwarz (Trauer)'; *me até mende, ke ðe i vdékure vertét ke te is, t e prit*, mit der Absicht, selbst wenn er wirklich todt wäre, ihn trotzdem zu zerschneiden'; *prifti nga frika akomi ikenej, edé ke degonej djalen, k i flit*, aus Furcht floh der Priester noch immer, obgleich er den Ruf des Jungen hörte'; *djali, edé fildžane ke i holne, řij i siloisur*, noch nachdem man die Tasse weggenommen hatte, blieb der Junge traurig sitzen'. Ähnlich steht *edé* S. 69 b: *s keš edé u te made, po aštú me ndesi* der Sache nach = ,obgleich ich . . .'. — 5) *è mire* S. 69 a (oft); *è, do e šomi* S. 69 a; *è hajde* S. 63 a; *è, tani e besove?* S. 67 a;